Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE FRÜHJAHR 2024

TREFFPUNKT

# Entdeckt mit uns den Jonny-K.-Aktivpark am 4. Mai!

Es ist soweit: Der Tag der Städtebauförderung 2024 naht am 4. Mai und das Bezirksamt Spandau mit den beauftragten Teams für die städtebaulichen Programme Nachhaltige Erneuerung (Team Wunderlich Stadtentwicklung Berlin GmbH) und Sozialer Zusammenhalt (Quartiersmanagement – GWV) laden alle von 13.00 bis 17.00 Uhr herzlich ein, im Rahmen eines Aktionstags weitere umgestaltete Bereiche wie u.a. Spielplatz, Mehrgenerationen-Sportanlage, Bolzplatz und Freiluftbühne des Jonny-K.-Aktivparks kennenzulernen, zu entdecken und zu erobern.

Der Tag der Städtebauförderung wird jedes Jahr bundesweit begangen. Hier präsentieren sich Projekte des Förderprogramms.

Dabei sollen Bürgerinnen und Bürger über dessen Ziele und Erfolge informiert werden. Da die Beteiligung ein zentraler Bestandteil in allen Projekten der Städtebauförderung ist, werden zumeist partizipative und aktivierende Formate für die Veranstaltungen gewählt.

Das genaue Programm für die Aktion im Jonny-K.-Aktivpark befindet sich noch in Planung und wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Der Jonny-K.-Aktivpark ist ein Leuchtturmprojekt im Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße im Rahmen des Programms Nachhaltige Erneuerung.

Spiellandschaft „Sterne und Galaxien" Foto: Wunderlich Stadtentwicklung Berlin GmbH

Im Juni letzten Jahres wurde bei einer Teileröffnung der Spielplatz „Sterne und Galaxien“ mit Schaukel und der Große-Wagen-Balancierstrecke sowie dem 6m hohen Kletter-Planeten mit Hängebrücke und Röhrenrutsche bei gutem Wetter, Eis und Spiel und Spaß eröffnet. Auch dieses Mal lohnt es sich, vorbei zu kommen!

Im zweiten Bauabschnitt entstehen bis voraussichtlich Frühjahr 2025 noch eine große Aktivinsel mit Sport- und Bewegungsangeboten und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche sowie eine Obstbaum- und eine Yogawiese.

Benannt ist der neue Park nach Jonny K., der – im direkten Umfeld aufgewachsen – aufgrund seiner Zivilcourage Opfer einer brutalen Gewalttat am Alexanderplatz wurde.

Durch die Schaffung des Aktivparks sollen sein mutiger Einsatz gewürdigt und ein langfristiges Zeichen für respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander gesetzt werden.

Der Park entsteht gemeinsam mit den Menschen vor Ort und lebt vom friedlichen Miteinander!

*Redaktion*

## Aus dem Inhalt

Seite 3:
Gespräch mit Kathrine Saad über ehrenamtlichen Einsatz

Seite 5:
Ein Ausflug ins Umland nach Werder an der Havel

Seite 8/9:
Start der Gartensaison im Quartier und am Hahneberg

# „Nie wieder ist Jetzt“ oder „Wir sind die Brandmauer“

## Aktuelles von der AG Bunte Vielfalt und Toleranz

Ziemlich viel Stoff für Aktivitäten gab es in jüngster Zeit für die Unter-AG Bunte Vielfalt und Toleranz der Stadtteilkonferenz für die Staakener Großwohnsiedlung an Heerstraße und Magistratsweg: Zum einen das Geheimtreffen von „Rechtsaußen“ der AfD, Identitären und Werteunion die über einen Masterplan der Vertreibung von Millionen Mitbürger:innen beraten haben. So hat die AG auch, wie hunderte Einrichtungen, Gewerkschaften, Verbände und Vereine zu der großen Kundgebung „Wir sind die Brandmauer“ am 3. Februar aufgerufen, mit Extra-Treffpunkt vor dem Staaken Center für die gemeinsame Fahrt zum Bundestag.

Dafür haben Familien und Kids gemeinsam im Café Charlie bunte Tafeln und Schilder gemalt, die dann auch nur wenige Wochen später bei der Malaktion „Bunt ist besser für unsere Gesellschaft“ entlang der „Süd-Promenade“ zu sehen sind.

Ende Februar hat die AG im Stadtteilzentrum Staakentreff vielen Mitbürger:innen eine Gelegenheit geboten, sich bei der Info und Diskussionsveranstaltung **„Zwei x JA!? – Existenzrecht für Israel und Free Palestine“** mit Geschichte und Hintergründen des schon rund 100jährigen Konflikts in Nahost auseinanderzusetzen, wobei das einzigartige Werk des gleichermaßen von jüdisch-israelischen wie auch von muslimisch-palästinensischen Gesellschaftswissenschaftler:innen erstellten Buches „Die Geschichte des Anderen kennenlernen“ eine wichtige Rolle gespielt hat.

*ts für die AG Bunte Vielfalt*

# Traurig, traurig – die Bücherbörse ist dicht

Neulich war es an der Zeit für Frühjahrsputz in meinem Nest. Da saß ich plötzlich auf einem Paket von Büchern und wusste nicht, wohin damit. Bei einem Ausflug zur Scharfen Lanke begegnete ich einer Bekannten, die wusste Rat. Sie hatte sich kürzlich am Magistratsweg umgesehen und im blauen Hochhaus in der ersten Etage die Worte BÜCHERBÖRSE gelesen.

Während sie noch grübelte, was das heißen könnte, sah sie Jemanden mit einer Kiste voll mit Büchern dort hineingehen. Und etwas später kam eine andere Person mit einem Buch und einer CD aus dem Haus. Das konnte die Lösung sein.

Gesagt, getan. Auch meine Spende wurde dort sehr gerne angenommen. Menschen mit wenig Geld können hier ihren Lesehunger stillen, und arbeitslose Menschen haben die Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu tun. Ich war eine sooo stolze Ente.

Wenige Wochen später – ich hatte überall von dieser guten Einrichtung geschwärmt – erfahre ich, im März 2024 wird die Börse geschlossen. Das Jobcenter, die Betreiberin, hat in ihrer Weisheit beschlossen, die Bücherbörse dicht zu machen. Immer, wenn gespart werden soll, ist es am einfachsten bei denen mit wenig Geld und Chancen. Wie einfallslos und dumm. Verärgert quakte ich von dannen und bin nun nachhaltig verstimmt.

*M. R.*

# Gespräch mit Kathrine Saad, Bewohnerin und Mitglied im Quartiersrat

**Kathrine Saad, wie kamen Sie in den Quartiersrat?**

Mein großes Interesse an dieser Siedlung. Durch meinen Mann, Gaafar Saad, habe ich schon immer einen Einblick in seine verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten bekommen. Da er auch Mitglied im Quartiersrat war, allerdings Ende 2017 nicht an den Sitzungen teilnehmen konnte, hatte ich ihn vertreten. Bei der Quartiersrats-Wahl 2018 habe ich mich dann persönlich in den Quartiersrat wählen lassen und bin auch jetzt noch dort tätig.

**Was möchten Sie erreichen im Quartiersrat?**

Die Nachbarschaft zu motivieren sich einzubringen, sich miteinander bekannt zu machen, sich gegenseitig zu respektieren und zu stützen und Regeln einzuhalten. Besonders wichtig ist Bildung und Sprache, die Unterstützung für alle Altersgruppen aller Bewohner. Vieles davon zu ermöglichen ist mein Bestreben. In der Gemeinschaft des Quartiersrates einiges zu erreichen – zum Wohle der gesamten Siedlung und seiner Bewohner.

**Was ist nicht so erfreulich in dieser Siedlung?**

In den vergangenen Jahren hat die Siedlung sehr gelitten, was mich stört und enttäuscht. Oft hebe ich Müll auf, reinige den Fahrstuhl, wenn er z. B. bespuckt wurde, bringe Einkaufwagen wieder in das EKZ zurück, der einfach irgendwo abgestellt wurde, bitte auch Menschen mit ihren Autos nicht auf dem Bürgersteig zu parken bzw. zu fahren. Leider wird vieles, wie z. B. Straßenlampen, Bänke, Hauswände, mutwillig zerstört und beschmiert. Türen werden inzwischen in vielen Häusern selbstverständlich aufgetreten oder aufgestoßen. Sogar Spielplätze werden als „große Mülleimer“ genutzt. Müll und Sperrmüll wird täglich irgendwohin abgestellt, ja sogar aus den Fenstern geworfen. Die Menschen sind oft reserviert, wenn ich jemanden anspreche.

**Was gefällt Ihnen an dieser Siedlung?**

Diese Siedlung ist schön und großflächig angelegt, mit vielen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, Tischtennisplatten und Sitzbänken. Jedes Haus hat einen Fahrstuhl und gut geschnittene Wohnungen mit Balkonen. Größtenteils auch behindertengerecht. Das Einkaufszentrum in der Mitte der Siedlung ist für den täglichen Bedarf gedacht. Leider im Augenblick nicht ausreichend für die Anwohner, besonders für die ältere Generation, mit Geschäften ausgestattet. Viele Verbindungen von Buslinien sind vorhanden. Ebenso haben wir hier eine sehr schöne Umgebung und sind mit „ein paar Schritten“ dort und man kann ausgiebige Spaziergänge unternehmen. Es wurden viele Maßnahmen, auch unter Einbeziehung der Anwohner, vorgenommen. Wie z. B. der Jonny-K.-Aktiv-Park, der inzwischen einen wunderschönen Spielplatz erhalten hat, den ich oft mit meinen Enkeln besuche.

**Sie gehören auch zur Mieter-Initiative „Bunt & Sauber“?...**

Ja. Leider ist Müll ein riesiges Problem, nicht nur in unserer Siedlung, sogar in ganz Berlin. Eine große Errungenschaft dabei unser „Kostenloser Sperrmülltag“ mit einem „Schenk- und Tausch-Markt“, den wir hier vor drei Jahren ins Leben gerufen haben. Dabei gibt es immer sehr viele angenehme Gespräche und wir lernen viele Nachbarn besser oder ganz neu kennen.

Alles zusammen macht trotz der vielen Arbeit und der Hoffnung, einiges zu verbessern, recht viel Freude.

**Herzlichen Dank für das angenehme Gespräch!**

*Sieghild Brune*

# Langsam geht`s auch...

Im Dezember 2023 konnte, zur Freude für unser Quartier, die Kreuzung Sandstraße/Blasewitzer Ring nach einem Umbau wieder frei befahren werden. Das war der Schlusspunkt für elf Baumaßnahmen, die den Menschen im Bereich Obstallee, Loschwitzer Weg, Pillnitzer Weg, Maulbeerallee, Blasewitzer Ring und Sandstraße eine barriereärmere und sichere Nutzung des Straßenraumes erlauben.

Was das Thema Tempo 30 für den motorisierten Verkehr in unserem Quartier angeht, bleibt leider ein großer „Flickenteppich“ übrig. Als Beispiel sollen hier der kleine 30er Bereich in der Maulbeerallee, der Pillnitzer Weg, der Seeburger Weg und der Kurvenbereich an der Bushaltestelle im Blasewitzer Ring/Ecke Seeburger Weg genannt werden. Und genauso wie bei der Einrichtung der schon lange existierende 30er Zone rund um die südliche Sandstraße, wurden die Menschen im Quartier nicht befragt.

In diesem Zusammenhang stellt sich mir auch die Frage, wer denn die Einhaltung der Geschwindigkeit kontrolliert. Ich jedenfalls habe noch keine Kontrollen feststellen können.

Die Frage nach dem Thema Tempo 30 im Bereich Heerstraße Nord wurde anlässlich der offizellen Einweihung der umgebauten Kreuzung Sandstraße/Blasewitzer Ring/Obstallee auch an den zuständigen Baustadtrat, Herrn Schatz, gestellt. Er sagte zu, das Thema mit ins Rathaus zu nehmen, verwies aber darauf, dass die BVG eher keine Zustimmung geben würde.

Wäre es aber nicht richtig, ein Gesamtkonzept zu erstellen? Wer den Straßenverkehr betrachtet, kommt sicher zu dem Ergebnis, dass ohnehin Tempo 50 an den wenigsten Stellen gefahren werden kann und auch nicht sollte. Insbesondere im Interesse der „kleinen“ und „älteren“ Menschen wäre Tempo 30 richtig. Im gesamten Quartier gibt es viele Schulwege, viele Seniorenwohnhäuser und auch ansonsten viele mehr oder weniger mobile Menschen.

Die Verkehrssituation in unserem Quartier ist aber auch durch den zunehmenden Pendlerverkehr stark belastet. Die Menschen am Pillnitzer Weg, an der Maulbeerallee und am Blasewitzer Ring merken das nachhaltig. Und deshalb ist meine Forderung an das Bezirksamt:

**Bürgerbeteiligung zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes für das Quartier Heerstraße Nord.**

Das würde sicherlich dazu beitragen, dass das Leben im Quartier noch lebenswerter wird.

Und auch deshalb werde ich das Thema „Tempo 30 im Quartier“ auch in den Quartiersrat einbringen und mich für die Gründung einer Arbeitsgruppe einsetzen.

*Hans-Jürgen Wanke*

## 2024 gibt es vier „kostenlose Sperrmülltage“ für die Großwohnsiedlung Heerstraße Nord.

Natürlich sind auch wieder Schenk- und Tausch-Markt dabei.

Die Termine sind wie nachfolgend geplant (Änderungen vorbehalten):

Sa, 17.02.2024 – Pillnitzer Weg 31 – 08:00 - 12:30 Uhr
Mi, 17.04.2024 – Obstallee 32 – 13:00 - 17:00 Uhr
Sa, 08.06.2024 – Mias Späti – 08:00 - 12:30 Uhr
Mi, 21.08.2024 – Pillnitzer Weg 31 – 13:00 - 17:00 Uhr

Viel Spaß beim Aufräumen, Entsorgen und auf Gespräche wünscht die Bewohnergruppe „Bunt und Sauber” in Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

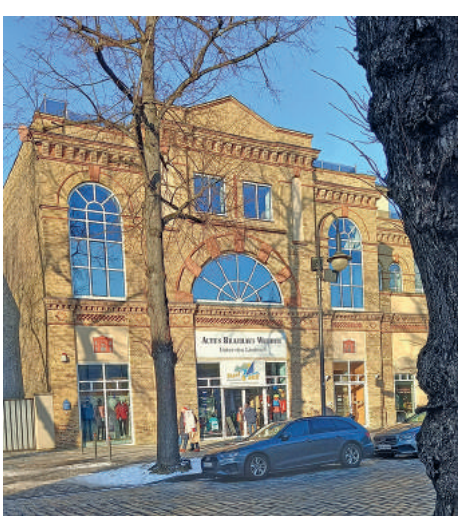
# Ein Wintertag in Werder an der Havel...

...und strahlender Sonnenschein zog mich nach draußen.

Mit dem X49 bis zum Bahnhof Charlottenburg, dort fährt die ODEG stündlich Richtung Magdeburg, oder mit dem M49 bis zum Zoo, dort fährt der Zug ca. alle halbe Stunde.

Angekommen in Werder, fahren direkt vor dem Bahnhof mehrere Buslinien zur Haltestelle „Post“. Gleich einige Meter von der Haltestelle entfernt befindet sich das Scharfrichterhaus, 1610 durfte der Scharfrichter auf dem Galgenberg sein Haus errichten, im 18. Jahrhundert wurde das heute mehrfach umgestaltete Haus errichtet, heute befindet sich darin ein Restaurant.

Wenige Schritte weiter kommt man zur Tourist-Information, dort wurde ich sehr freundlich beraten und bekam ausreichend Informationen.



Wenn man der Ausschilderung zum historischen Stadtkern folgt, geht es über die Straße „Unter den Linden“ zur Brücke, die auf die Insel Werder führt.

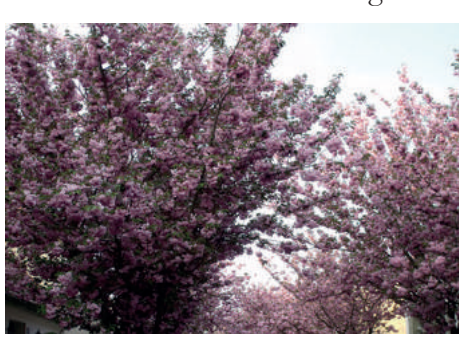
Bei einem Spaziergang am Wasser entlang und durch die kleinen Straßen der Insel kann man sich nicht vorstellen, wie diese schöne Insel noch vor der Sanierung ausgesehen hat, 86 Prozent der Gebäude waren instandsetzungsbedürftig.

Beim Weg auf den Mühlenberg und zur Heilig-Geist-Kirche ist mir auch das Gebäude des alten Rathauses mit seiner schönen Fassade aufgefallen. Es entstand 1778 zunächst als Schulbau, seit 1995 ist hier ein Standort der Stadtverwaltung.

Die Bockwindmühle wurde erstmals um 1500 erwähnt, zu bestimmten Anlässen drehen sich noch heute die Flügel der Mühle.

Die Heilig-Geist-Kirche steht auf dem höchsten Punkt der Inselstadt, sie ist ein Wahrzeichen der Stadt und bestimmendes Element der Stadtsilhouette.

Jetzt aber ein Blick nach vorne, das 145. Baumblütenfest in Werder. Es findet in diesem Jahr vom 27. April bis zum 5. Mai statt. Und besteht aus mehreren Bausteinen. Das Baumblütenfest wird in den Höfen und Gärten stattfinden und durch die beliebten Blütenrundfahrten begleitet.



Vom 1. bis 5. Mai ist ein Rummel auf dem Hartplatz, und vom 3. bis 5. Mai bildet ein Volksfest im Innenstadtbereich den attraktiven Abschluss des Festes.

Ein Besuch in Werder lohnt sich aber zu jeder Jahreszeit und ist von Berlin auch sehr gut zu bewerkstelligen.

*Jutta M. Bethge*

# Jahresauftakt 2024: Quartiersrat früh dran!

Schon Mitte Januar traf sich der neu zusammengesetzte Quartiersrat, um sich über Entwicklungen im Gebiet als auch weiter zu den in 2024 zur Verfügung stehenden Fördermitteln zu beraten. Dem Stadtteil steht aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt auch in 2024 wieder ein Fördervolumen von etwa 300.000 Euro für QM-Projekte mit einer Laufzeit bis maximal 2027 zur Verfügung.

Schwerpunkt der Januar-Sitzung des Quartiersrates war die Präsentation des Projektes: **Starke Familien in Staaken – Early Bird** durch die beiden Mitarbeiterinnen des Trägers Trialog Jugendhilfe gGmbH, Melanie Jürgensen und Alicia Seyding. Im Projekt geht es um die frühe Förderung von Kindern im Kiez, von Geburt an bis ins Kita-Alter, und deren Familien z. B. durch:

- Hebammensprechstunden und -kurse
- Kurse zur Kita-Vorbereitung
- Weiterleitung an Angebote von Familienzentren und den Offenen Familienwohnungen im Gebiet
- Einzelcoachings und – falls gewünscht – Hausbesuche

Starke Familien in Staaken
Early Bird
Frühe Förderung im Kiez

Sie finden Early Bird auch bei Instagram: starke_familien _in_staaken

## Bürgeramt, Geldautomat

Außerdem tauschte der Quartiersrat sich wie bei jeder Sitzung über aktuelle Themen im Stadtteil aus und er erfuhr aus erster Hand vom Eigentümer des Staaken Centers – seit kurzem auch Mitglied im Quartiersrat –, dass die Verhandlungen zu einem Bürgeramt im Staaken Center weit vorangeschritten sind.

Mit der Deutschen Bank sei man ebenfalls im Gespräch über die Aufstellung eines Geldautomaten.

**Im nächsten Treffpunkt mehr zum neuen Bürgeramt im Quartier!**

## Neues QR-Sprecherduo gewählt!

20 stimmberechtigte QR-Mitglieder – überwiegend aus der Anwohnerschaft – waren anwesend und hatten ihre Stimmen zu vergeben für eine gleichberechtigte „QR-Doppelspitze“ als Sprachrohr und Vertretung in weiteren Stadtteilgremien. Mehrheitlich gewählt wurden: Renate Lüdke, Quartiersrätin und bereits Sprecherin von 2006-2020, nach dreijähriger Auszeit von der QR-Arbeit zurückgekehrt, und Hans-Jürgen Wanke, Sprecher seit 2020 und Mitglied seit 2018.

**5. Juli 2024 Stadtteilfest Heerstraße Nord**
**rund um das Gemeinwesenzentrum an der Obstallee**

**Der Trägerverbund der Stadtteilkonferenz hat mit der Planung des diesjährigen Festes begonnen!**

# Quartiersmanagement soll sich abschaffen – bis Ende 2027!

Wichtige Treffpunkte, sog. Anker, Netzwerke, Formen von Beteiligung und Engagement, Baumaßnahmen, was wurde in den all den letzten 18 Jahren des Quartiersmanagements geschaffen, ausgebaut, verbessert?

Das soll nun in einem sogenannten **Abschlussplan** benannt und beurteilt werden. Was ist bis Ende 2027 noch nötig, um bewährte Strukturen beizubehalten. Welche (finanziellen, personellen) Ressourcen sind dafür nötig?

Der Quartiersrat und die QM-Steuerungsrunde mit den Koordinatoren von Bezirks- und Senatsverwaltung sowie das Quartiersmanagement-Team werden sich dazu in den nächsten Wochen intensiv Gedanken machen und dabei auch weitere Akteure, Einrichtungen und Bewohner:innen einbeziehen.

Ende August dieses Jahres soll ein weitgehender Entwurf vorliegen.

## Aktionsfonds – Ideen einreichen!

Auch in diesem Jahr stehen **insgesamt 10.000 Euro** für Ihre Ideen zur Verfügung.

Gefördert werden kurzfristig umsetzbare Aktionen und Maßnahmen jeweils bis **max. 1.500 Euro** zur Förderung von Nachbarschaft, des Miteinanders und Zusammenlebens.

**Wenn Sie eine Idee haben, melden Sie sich gerne:**
Quartiersmanagement Heerstraße Nord
Ansprechpartnerin Viola Scholz-Thies
E-Mail: quartiersverfahren@heerstrasse.net
Tel.: 0178 / 810 28 76

## Nutzen Sie die kostenlose Mieterberatung

Sie haben das Gefühl, bei der **Betriebskostenabrechnung stimmt etwas nicht**, die Kosten sind stark gestiegen oder es gibt weitere Fragen rund um das Thema Miete und Wohnung?

Der **Alternative Mieter- und Verbraucherschutzbund e.V. (AMV)** bietet kostenlose Beratung durch einen erfahrenen Juristen:

Jeden Montag von 15.30 bis 18.30 Uhr
im Staakentreff Obstallee 22E

Jeden Dienstag von 8.00 bis 10.00 Uhr
im Staakentreff Brunsbütteler Damm 267

# QM-Projekt Aufsuchende Seniorenarbeit – Verstetigungsampel springt auf grün

Gute Nachrichten gibt es auch zum über das Quartiersmanagement geförderte Projekt Aufsuchende Seniorenarbeit (Träger Fördererverein Heerstraße Nord e.V., FöV), welches viele auch als „Streetwork für Senioren-Projekt“ oder „Zeit für Begegnungen“ kennen.

Das Redemobil ist das Herzstück des in 2020 gestarteten Projekts, welches bis zu viermal in der Woche an Alltagsorten für Senior:innen die Möglichkeit bietet, spontan oder zu vereinbarten Terminen mit Stefanie Bath vorbeizuschauen um Informationen einzuholen bzw. seniorenrelevante Themen anzugehen.

Der Aufbau und die Koordinierung des regelmäßigen Austauschs und der Zusammenarbeit der in der

Seniorenarbeit erfahrenen Akteur:innen in Heerstraße Nord ist durch die im Rahmen des Projekts gegründete Stadtteilwerkstatt der Seniorenarbeit im Quartier Heerstraße Nord mittlerweile ein wichtiger weiterer Zugewinn des Projekts.

Der Bezirk Spandau hat die Bedeutung des Projekts erkannt und übernimmt die Finanzierung für die Arbeit des FöV vor Ort.

Aus den verbleibenden Fördermitteln können nun weitere Standorte mit seniorengerechten Sitzbänken sowie Schautafeln ausgestattet werden.

Kontakt S. Bath:
E-Mail:s.bath@foev-hn.de
Tel.: 030 / 470 60 50-30

Naturschutzstation Hahneberg

# Bald ist es wieder soweit…

Habt ihr Spaß daran, auf eurer eigenen Gartenfläche an der Naturschutzstation am Hahneberg zu gärtnern?

Freut ihr euch über eine nette Gartengemeinschaft mit viel Austausch und fröhlichem Miteinander?

Wolltet ihr immer schon einmal sehen, wie groß ein Kürbis werden kann?

Habt ihr Lust, im Grünen dem Alltag zu entfliehen und die Seele baumeln zu lassen?

Dann seid ihr hier in unserem Gemeinschaftsgarten „Hahnebeete“ genau richtig.

**Die neue Gartensaison startet im Frühling 2024** und bei uns könnt ihr eurer grünen Fantasie freien Lauf lassen und nach Herzenslust graben, pflanzen und ernten.

Zusätzlich sind themenspezifische Workshops geplant, und alle Gärtner und Gärtnerinnen werden regelmäßig mit einem aktuellen Newsletter versorgt.

Euer Team
der Naturschutzstation
Hahneberg

Wir bieten neben
36 Gartenflächen
à 22 qm oder 44 qm
2 Trenntoiletten
6 Picknickbänke
3 Gartenhäuschen
2 Wasseranschlüsse
und ein abschließbares
Eingangstor

Meldet euch gern unter
Tel. 030/26 30 07 87
oder
mail@naturschutzstation
hahneberg.de
für einen
Besichtigungstermin.

Wir freuen uns auf euch!

© Diana Lohe

# Gartenfreunde aufgepasst – Saisonbeginn der grünen Orte!

Im Frühling wird die Sonnenstrahlung stärker. Es ist länger hell, und die Temperaturen steigen. Dadurch kommt vieles in Bewegung. Die Natur lebt auf, und die Saison der grünen Orte kommt so richtig in den Schwung!

Der Gemeinschaftsgarten „Grüne Blase“ und die Naturschutzstation am Hahneberg starten die Saison gemeinsam und öffnen die Gartentüren der grünen Oasen in und an der Großwohnsiedlung Heerstraße Nord.

## Gemeinschaftsgarten Grüne Blase

Der Gemeinschaftsgarten Grüne Blase am Blasewitzer Ring auf der Höhe der Hausnummern 32 und 34 ist vor fast 10 Jahren auf zwei Flächen der Gewobag unter intensiver Beteiligung und Einbindung der Bewohnerschaft aus Fördermitteln angelegt worden.

Die letzten Jahre haben es gezeigt: Mitten in Heerstraße Nord ist nachbarschaftliches Gärtnern möglich!

Sowohl der Nutz- als auch der Ziergarten bieten Flächen für gemeinschaftliches aber auch selbstverantwortliches Gärtnern und Mitgestalten.

**Wer hat Lust mitzumachen und den Gemeinschaftsgarten als Kleinod im Stadtteil zu erhalten?**

**Am 17. April 2024 ab 10.00 Uhr** lädt die Gartengruppe zum Saisonauftakt unter dem Motto **„Ab ins Beet!“** in den **Gemeinschaftsgarten „Grüne Blase“** ein!

Vor den ersten Spatenstichen starten wir im Gemeinschaftsgarten mit einem gemeinsamen Gartenfrühstück. Anschließend geht es ausgerüstet mit Schaufel und Rechen so richtig ins Naturerleben, und der Gemeinschaftsgarten wird aus dem Winterschlaf geholt.

Noch freie Beete werden vergeben, und neben einer Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse wird auf der Wiese Kreatives sowie Spiel und Spaß geboten.

Nach den Pflanz- und Pflegeaktionen ist geplant, den Tag mit Kaffee, Kakao und Kuchenangebot zu schließen.

Wer im Garten mitmachen möchte, meldet sich bitte bei der Gartengruppe „Grüne Blase“ beim Quartiersmanagement Heerstraße Nord, Tel: 617 400 77

STAAKEN familiär

**Familientreff Staaken Obstallee**
Obstallee 22D, 13593 Berlin, Tel. 030 / 363 41 12 + 0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de post@familientreff-staaken.de

# Familientreff als Kulturort

Seit Oktober 2023 leite ich den Familientreff Staaken Obstallee.

Ich habe viele Mitarbeiter aus dem Gemeinwesenverein kennengelernt, Kontakte und Gespräche mit vielen Kooperationspartnern im Stadtteil geführt. Die Arbeit mit den Familien macht mir Freude, und ich habe viel dazu gelernt.

Dabei liegt mein Schwerpunkt bei der Arbeit mit unseren Familien die uns besuchen auf Vertrauen und Bindung, und dass Familien uns gerne besuchen. Um dies Ziel zu erreichen und die Familien besser kennenzulernen und ihre Bedürfnisse und Erwartungen zu erkennen, leite ich mehrere Angebote persönlich im Familientreff, um mehr im Kontakt mit den Familien zu bleiben. Dabei finde ich die Vernetzung mit den Familien und mit den Kooperationspartnern im Stadtteil sehr wichtig, um den Familien die Möglichkeit zu geben, Angebote aus der Trägerschaft für sich zu nutzen.

In diesem Jahr gibt es ein paar Veränderungen in unserem Programm, zum Beispiel, die beliebte Familiendisco.

Ab sofort als „Doppel-Disco“, erst für Familien mit Kindern bis 6 Jahren und danach im Anschluss dann die Disco inklusiv für alle Großen, ob mit oder ohne Beeinträchtigung – neu und anders in diesem Jahr – nicht wie immer im letzten Freitag im Monat, sondern diesmal mittendrin und künftig wechselnd, aber stets einmal im Monat.

## An vielen Freitagen geht im Kulturzentrum Staaken die Post ab....

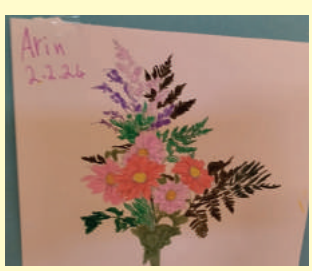
**... am 3.5., 12.7., 20.9., 25.10., 29.11. und am 13.12.2024**

In unserem Programm ist ein neues Angebot

**Malen und Zeichnen.**

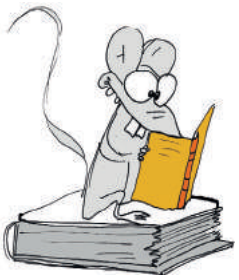
Das Angebot findet jeden Freitag von 14 bis 16 Uhr statt.
Dazu sind unsere Familien gerne eingeladen.

Die ersten schönen Ergebnisse von unseren jungen Künstlern



Zum Schluss wünsche ich mir, dass sich alle Familien bei uns wohlfühlen und sich die Vielfalt der Kulturen in unserem Angebot wiederfindet und widerspiegeln lässt.

*Familientreff Koordinatorin*
*Amneh Rawashdeh*



**Buchbesprechung:**

## Nele Pollatschek

# Kleine Probleme

**Der Roman ist allen gewidmet, die noch etwas zu erledigen haben.**

Zum Jahresanfang taucht in Gesprächen und in den Medien immer wieder die Frage auf: „Wie hältst du es mit Vorsätzen für das Neue Jahr?“

Damit befasst sich das vielgelobte Buch von Nele Pollatschek.

Es ist, laut Franziska Wolffheim im Tagesspiegel, „das perfekte Buch für alle, die in der Jahresendkrise stecken und sich zähneknirschend eine To-do-Liste für den Jahreswechsel zusammenbasteln.“

Der Ich-Erzähler des Romans, Lars Cornelius Messerschmitt, ist ein begnadeter Verschieber.

Darunter leidet nicht er, sondern seine Familie. Er selbst hält sich für einen Schriftsteller und arbeitet an seinem Lebenswerk, nur geschrieben und veröffentlicht hat er noch nichts. Ebenso hält er es mit notwendigen Reparaturen am Haus oder mit dem Kochen. Zum 31.12. hat er eine To-do-Liste mit 13 Punkten aufgestellt, die bis 24 Uhr erledigt sein sollen. Denn da wird er vor der Tür seines erwachsenen Sohnes und dessen Familie stehen, und dann würden die Korken knallen und im Feuerwerk das neue Leben aufleuchten.

Er betrachtet die Liste und fühlt einen „Phantomstolz, ein Vorkribbeln auf alles, was bald sehr verdient kribbeln würde“. Wird erledigt. Er hakt die Liste ab.

Johanna, seine Frau, würde sagen: „sei doch mal pragmatisch“. Aber streichen ließ sich nichts mehr aus der Liste, dann würde es nicht gelingen, ein anderer Mensch zu werden. Aber erst mal steckt Lars eine neue Zigarette an. Und dann geht's los. Im Zimmer der Tochter muss das neue Bett aufgebaut werden. Das Zimmer ist voll von Zeug und Margaret Thatcher schaut stählern von der Wand herab. Da er nicht weiß, wie er in der Unordnung Staub wischen soll, vertagt er das Problem auf später. Dann machte er sich an den Bettaufbau, er machte sich die Welt untertan. Es war auch kein Schräubchen übrig. Aber … das Bett wackelte. Zum Glück hatte er das Klebeband mitgenommen. So könnte es doch noch was werden mit der Bester-Papa-der-Welt-Tasse. Er arbeitet Punkt für Punkt ab. „Lars, du bist ein Teufelskerl“. Bei der Herstellung des Nudelsalates stellt er sechzig Minuten vor Mitternacht fest, dass alle notwenigen Zutaten, die er schon vor Tagen hätte kaufen sollen, noch im Supermarkt sind, und der hat schon zu.

Nele Pollatschek schreibt sehr unterhaltsam, witzig, humorvoll mit liebevollem Blick auf alle, die einfach genial sind, nur nichts auf die Reihe kriegen.

Nele Pollatschek, geboren 1988 in Ostberlin, gehört zu den interessantesten und meist beachteten Autorinnen ihrer Generation.

*Maria Romberg*

Das Buch kann in der Stadtteilbibliothek Heerstraße ausgeliehen werden.

**Marie Voigt**

# Ein Funkeln im Dunkeln

Das Debut-Bilderbuch „Ein Funkeln im Dunkeln“ der Autorin und Illustratorin Marie Voigt ist eine einfühlsame Geschichte über Freundschaft, Mut und Vertrauen in andere, aber auch in sich selbst.

Die kleine Emma liebt die Nacht. Anders jedoch der Bär Bo in ihrer Lieblingsgeschichte, der sich vor der Dunkelheit fürchtet. Als ihr Wunsch, ihm seine Angst nehmen zu können, in Erfüllung geht und Bo auf einmal auf ihrem Bett sitzt, beginnt sie auf herzerwärmende Weise, ihm zu erklären, dass er sich vor der Dunkelheit gar nicht zu fürchten braucht.

Die beiden ziehen los, die Nacht zu entdecken und als sie einem winzigen „Zauberlicht“ begegnen, folgen sie ihm durch einen tiefen Wald. Als sie bei einer Höhle ankommen, traut sich Bo nur durch Emmas Ermutigungen, mit ihr gemeinsam in die Dunkelheit einzutauchen. Was sie dort erleben, nimmt Bo die Angst vor der Dunkelheit und schenkt ihm ein ganz neues Selbstvertrauen.

Dieses hilft ihm auch, die verunsicherte Emma zu ermutigen, dass sie sicher wieder nach Hause kommen würden, wo sie letztendlich voller Stolz mit einem leckeren Kakao am Tisch sitzen und in ihren mutigen Erinnerungen schwelgen, bevor Emma glücklich einschläft.

Die Geschichte um Emma und Bo hat im vergangenen Jahr nicht nur regelmäßig die Kita-Kinder, sondern auch ihre Erzieher*innen beim morgendlichen Bilderbuchkino in der Bibliothek begeistert.

Die beiden Charaktere laden die Kinder dazu ein, über ihren eigenen Mut zu berichten und bescherten uns viele schöne Erzählungen über erlebte Abenteuer, egal ob mit der Familie, mit Freunden oder sogar alleine. Nicht umsonst ist „Ein Funkeln im Dunkeln“ in der Bibliothek ein heiß begehrter Ausleihrenner, der selbst nach mehrmaligem Lesen nicht langweilig wird.

*Vanessa Schroedter*

Das Buch ist erschienen im Penguin Verlag, hat 32 Seiten und kostet 14 Euro.

Ein Exemplar kann in der Stadtteilbibliothek Heerstraße ausgeliehen werden.

STAAKEN beratend
STAAKEN bildend
STAAKEN engagiert
STAAKEN familiär
STAAKEN jung

Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)

gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

# Gemeinwesenverein – Experte für Nachbarschaften

Der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. (GWV) ist ein gemeinnütziger Verein, anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und seit mehr als 40 Jahren Kooperationspartner im Gemeinwesenzentrum Heerstraße Nord.

Seit seiner Gründung hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, das Leben im Stadtteil mit den Anwohner*innen zusammen zu verbessern.

Diese jahrzehntelange Erfahrung mit Nachbarschafts- und Quartiersarbeit kommt jetzt auch den Anwohner*innen in weiteren Teilen Staakens und Gatow zu Gute.
Hier baut der GWV drei neue Orte der Begegnung auf. Nachfolgend stellen drei aus Heerstraße Nord bekannte Gesichter des Vereins die neuen Standorte vor.

## Viola Scholz-Thies und das Team vom „Staakentreff Brunsbütteler Damm“

Dieses Stadtteilzentrum ist aus dem „Begegnungszentrum Zuversicht“ hervorgegangen, welches zukünftig mit Gemeinde, Gemeinwesenverein, Stadtteilzentrum, Kita, Café und Familienzentrum am alten Ort neu gebaut werden wird.

Um auch nach der Schließung des Begegnungszentrums rund um die Zuversichtskirche als Treffpunkt für die Anwohner:innen da sein zu können, ist das Stadtteilzentrum 2020 in die Ladenzeile umgezogen und in den vergangenen Jahren noch mehr zu einem lebendigen Ort für die Nachbarschaft rund um den Brunsbütteler Damm gewachsen. Die Bewohner:innen des Quartiers nutzen den Staakentreff als „erweitertes Wohnzimmer“ für gemeinsamen Austausch, gute Gespräche und als Ort, um eigene Wünsche und Bedarfe einzubringen und umzusetzen. Zur Umsetzung eigener Ideen, z.B. ein kleines Fest in der Nachbarschaft (Hof oder Hauseingang) können Bewohner:innen einen Antrag bei der Stadtteilkasse stellen. Hier stimmt eine Jury von Menschen aus der Nachbarschaft gemeinsam über die Projekte ab.

Das Stadtteilzentrum bietet eine Vielzahl an Angeboten zur Freizeitgestaltung: vom gemeinsamen Basteln, Nordic Walking, Pilates, Erzählcafé über die regelmäßige Handy-Sprechstunde, Spielenachmittage, gemeinsame Ausflüge oder die regelmäßige „Kulinarische Weltreise“ in der Dorfkirche Staaken.

Zudem bietet der Staakentreff Brunsbütteler Damm eine Reihe an Beratungsangeboten für verschiedene Lebenslagen wie bspw. regelmäßige Rentenberatung, Mieterberatung, Sozialberatung oder Unterstützung für Familien durch das Mobile Lotsenteam des Ev. Waldkrankenhauses.

Besucher:innen sagen: „Du kannst mit allen Fragen und Sorgen kommen. Die Mitarbeiter:innen haben immer ein offenes Ohr und einen Kaffee und es sind immer nette Leute zum Erzählen da.“

Diese Wärme und Freundlichkeit leben auch durch engagierte Ehrenamtliche, die das Team des Staakentreff und die Bewohner:innen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen (z.B. im Projekt Helfende Hände), aber auch durch unsere Gäste, die ihren Nachbar:innen stets freundlich, mit Neugier und guter Laune begegnen.

*Priscillia Manjoh*

Für mehr Informationen, laden wir Sie herzlich ein vorbei zu kommen:

**Staakentreff Brunsbütteler Damm**
Brunsbütteler Damm 267
13591 Berlin
oder Sie besuchen die Webseite
www.gwv-heerstrasse.de/orte/sbd/

# Ich bin Johannes Heinke und arbeite seit März 2023 bei „BENN-Staaken“.

BENN steht für „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ und ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und für die Förderung der Integration in Quartieren im Umfeld großer Unterkünfte für Geflüchtete.

Das BENN-Team des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e. V. unterstützt seit diesem Jahr Nachbar*innen im Gebiet um die Spandauer Straße und darüber hinaus bei der Umsetzung von Ideen und Wünschen, setzt sich für Stärkung, Teilhabe und nachbarschaftliches Engagement ein und initiiert Veranstaltungen, Begegnung und Miteinander im Kiez. Derzeit führen wir eine Nachbarschaftsbefragung mit Anwohner:innen durch, um gemeinsame Interessen und Anliegen zu entdecken und mehr über die Situation im Stadtteil zu erfahren. Sie möchten sich in der Nachbarschaft rund um die Gemeinschaftsunterkunft Spandauer Straße engagieren, dann sind Sie beim BENN-Team genau richtig.

Melden Sie sich einfach bei uns: Tel. 0159 / 040 061 92, oder benn-staaken@gwv-heerstrasse.de. Mehr Informationen unter www.benn-staaken.de

# Ich bin Serkan Öz. Seit März 2023 ist der GWV auch im dörflichen Gatow aktiv.

Wir haben das ehemalige Gemeindehaus der Kirche als „Nachbarschaftshaus an der Havel“ neu bezogen. Es ist gut geschnitten, hell und flexibel nutzbar. Es eignet sich perfekt als Stadtteilzentrum wegen seiner beiden Säle und der einladenden Eingangshalle. Den größeren Saal kann man sogar in zwei Hälften trennen. Unser Ziel ist es, hiermit soziokulturelle Arbeit zu leisten und die Menschen mit der Kraft der Kunst zu ermutigen.

Anfangs zogen wir durch das Dorf und befragten die Menschen nach ihren Problemen und Wünschen für Gatow. Im Anschluss an eine Stadtteilversammlung begannen wir damit, mit den Nachbarn an ihren Wünschen zu arbeiten.

Seitdem treffen sich regelmäßig bei uns u. a. Bürgergruppen zu den Themen Verkehr und Energie, ein Chor, eine Tanzgruppe.

Wir planen viele weitere Aktivitäten, wie z. B. einen Selbstverteidigungskurs für Kinder und Jugendliche und ein Internationales Theaterfestival.

# Beratungsangebote des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord e.V.

## Soziale Beratung:
Mo. 9.00 – 13.00 Uhr
Do. 9.00 – 13.00 + 14.00 –17.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.30 Uhr
in farsi, englisch und deutsch
Staakentreff Obstallee 22E,13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889

## Mieterberatung:
kostenlos durch einen Juristen

Jeden Montag
von 15.30 bis 18.30 Uhr
im Staakentreff, Obstallee 22E, 13593 Berlin

## Rentenberatung:
Frau Helm
Jeden 2.+4. Montag ab 15 Uhr
Nur nach telef. Vereinbarung
Staakentreff Obstallee
Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon: 0331 / 50 37 23

## Migrationsberatung:
kostenlos durch Laura Geiling (GIZ)
Dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr – Staakentreff Obstallee, Obstallee 22E, 13593 Berlin – Telefon 030 / 914 90 889

foev-verbund.de

Obstallee 22C, 13593 Berlin
Telefon (030) 364 794 334
bewerbung@foev-verbund.de
www.foev-verbund.de/jobs

# Junge Menschen für das Berufsfeld Pflege begeistern!

## Frau Baars im Einsatz als Schulpatin

Mit viel Spaß und Freude konnte ich den Kindern der 6. Klassen der Lynar-Grundschule den Beruf der Pflege wieder spielerisch zeigen und Fragen beantworten.

**Was beinhaltet er, welche Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?**

**Kann man auch als Junge in der Pflege arbeiten?**

**Muss ich im Krankenhaus arbeiten?**

Es ist mir wichtig, den Kindern zu vermitteln, wie wichtig und vielseitig der Beruf für unsere Gesellschaft ist, und es mehr Anerkennung bedarf.

Als kleines Präsent für meine Tätigkeit bei den Berliner Schulpaten gab es eine Schultüte, gepackt mit kleinen Überraschungen.

Denn nicht alle können Influencer oder Fußballstar werden.

Ich freue mich schon auf die nächsten Termine in 2024, die wieder in der Grundschule am Wasserwerk, Grundschule am Amalienhof und der Lynar-Grundschule stattfinden werden.

Vielleicht treffe ich ja auf das eine oder andere Kind, das Eltern hat, die bei uns im FÖV arbeiten, auch das kam schon vor.

Aber vielleicht gibt es auch den einen oder anderen Erwachsenen, der auch gerne seinen Beruf vorstellen möchte. Die Berliner Schulpaten suchen immer dringend Menschen, die sie unterstützen.

**Weitere Informationen zu diesem Projekt:**
E-Mail: Info@berliner-schulpate.de
Telefon: 030 / 263 922 890
Berliner Schulpate (berliner-schulpate.de)
Désirée Baars, Ausbildungskoordinatorin und Schulpatin

Berliner Schulpate

# KONZERT FÜR ALLE

Wer schon mal in der Philharmonie oder einem anderen Konzerthaus war, erlebte die angespannte Aufgeregtheit der Besuchenden vor dem Beginn des Konzertes und die Ruhe und Konzentration während des Konzertes.

Aufnahme aus einem Konzert am 3.2.2024 Foto: Stefan Maria Rother

Im November 2023 war ich erstmals in einem völlig anderen Konzert. Durch Freunde war ich da hinein gekommen, in den großen Sendesaal des rbb, des Rundfunk Berlin Brandenburg. Es ging auch hier um klassische Musik, gespielt von einem großen Orchester, dem RSO (Rundfunk Sinfonieorchester Berlin). Die Darbietung der Musiker*innen wurde begleitet und unterstützt durch eine Tanzperformance von Schauspielenden des Theater Thikwa.

Das KONZERT FÜR ALLE ist ein Modellprojekt. Das RSO konzipiert Angebote, die gehörlosen, schwerhörigen, sowie Menschen mit kognitiven Einschränkungen eine Teilnahme an einem Konzert ermöglichen. Kognitiv sind die menschlichen Fähigkeiten, die mit Denken, Wissen, Erinnern und Wahrnehmen zu tun haben. Auf in dieser Weise eingeschränkte Menschen trifft man üblicherweise nicht in einem Konzert. Denn dort wird jedes Husten, jedes Geräusch als störend wahrgenommen. Hier aber gehören Geräusche der Zuschauenden dazu. Vergnügen und Lebensfreude werden unmittelbar sofort gezeigt, öffentlich gemacht.

Das Projekt läuft seit vier Jahren. Die Musiker haben gemeinsam mit Verbänden und Menschen der Zielgruppe nach Wegen gesucht, auch diesen einen Konzertbesuch zu ermöglichen.

Das Theater Thikwa ist, so nennt es rbbKultur, „Deutschlands berühmtestes Theater, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Theater spielen“.

An dem Nachmittag im November wurde Musik des Komponisten Richard Strauss gespielt. Das Stück heißt Don Quixote. Das ist eigentlich eine Literaturgeschichte um den Ritter von der traurigen Gestalt und seinem treuen Diener Sancho Panza. Einem, man weiß es nicht so genau, Spinner?, Phantast?, Freigeist? Jedenfalls ist es einer, der anders ist, nicht passt. Richard Strauss hat diese Geschichte in Musik übertragen. Die Akteure des Theater Thikwa spielen vor, hinter und mit dem Orchester.

Der Novembernachmittag war ein besonderes Erlebnis, das Geschehen auf der Bühne zu sehen und die Reaktion der Zuschauer*innen zu beobachten wird im Gedächtnis bleiben.

*Maria Romberg*

Die nächsten Termine bitte erfragen

Die KONZERTE FÜR ALLE finden im Haus den Rundfunks, Masurenallee 8-14 statt.

TICKETS / BESUCHERSERVICE
Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 030 / 20 29 87 15
Charlottenstraße 56
10117 Berlin
tickets@rsb-online.de

Es schnattern wirklich alle mit, auch diejenigen, die sich bisher noch nicht umfassend informiert haben. Und so schnattert gefühlt jeder Zweite über die Erhöhung des Bürgergeldes. Das wird zur Verfügung gestellt, weil sich der Gesetzgeber in einem sozialen Rechtsstaat um die soziale Gerechtigkeit und die soziale Sicherheit der Bürger kümmern muss.
Die steigenden Lebenshaltungskosten machen die Sache für Menschen, die ohnehin bisher kein Geld zum Sparen übrig hatten, nicht einfacher. Mit und für die Familie zu kochen, kann viel Spaß machen, aber bei einem Anteil von ca. 13 Euro im monatlichen Regelsatz für „Gaststättendienstleistungen“ ist ein Restaurantbesuch einfach nicht drin. Laut Ex-Minister Jens Spahn kostet ein Schnitzel im Restaurant 35 bis 40 Euro, wo geht er eigentlich essen?
Leider ist aber auch der Anteil für Energiekosten zu knapp bemessen, und das höre ich zu oft von den Menschen, die mit Nachtstromspeicher-Öfen heizen. Schnattern meint deshalb auch manchmal frieren. Deshalb ist mein Wunsch für dieses neue Jahr: Frieden, Gesundheit für Alle und mit offenen Augen und Ohren und Herz in solche Gespräche gehen.

*G.K.*

# WAS / WANN / WO – IM STADTTEIL

**Auch in diesem Quartal wollen wir nicht auf ein schönes und buntes Kulturprogramm verzichten!**

**Samstag, 6. April 2024**

## Gospel-Konzert

Sharon Liquidlove und der Gospelchor Staaken bringen die Einzigartigkeit, Schönheit, Exzellenz und Vielfalt der Gospelmusik zum Klingen.

**Einlass: 18.30**
**Beginn: 19 Uhr**
**Beitrag: 8,– EUR**

**Samstag, 20. April 2024**

## Tanzbar 77

Sound, Dschungel, SO36 und viele mehr sind die Namen der legendären Berliner Diskotheken.
DJ Jörg lässt mit Glamrock und Elektro die Musik der 70er Jahre wiederaufleben. Wir freuen uns auf ehemals langhaarige Luftgitarrenspieler und die Ausgeflippten von damals.

**Einlass: 18:30 Uhr**
**Beginn: 19:00 Uhr**
**Eintritt: 8,– EUR**

**Freitag, 26. April 2024**

## „Frühlingskitzel“ von Theater Fusion

Mit gestischen Sprachspielen beginnt die Entdeckungsreise in den Frühling. Auf dem Baum liegt nun kein Schnee mehr. Aber es knackt und knirscht, es wächst und sprießt und kitzelt alles wach. Das Mausekind erwacht aus dem Winterschlaf und staunt nicht schlecht, was aus dem Ding in seinem Blumentopf wächst. Das Vogelnest ist nicht mehr leer, und was liegt da Buntes im Gras?

**Beginn: 9.30 Uhr + 10.45 Uhr, Eintritt pro Kind: 4,- EUR**

**Freitag, 31. Mai 2024**

## Magie für Kinder

**Die große Zauberschau mit**

## Oliver Grammel

**Beginn: 9.30 und 10.45 Uhr**
**Eintritt pro Kind: 4,– EUR**
**Bitte anmelden**

**Kulturzentrum Staaken, Sandstraße 41, 13593 Berlin**
**Der VVK beginnt jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung.**
**Für weitere Informationen zum Programm:**
**Telefon 030/36 43 51 43**

**Samstag, 1. Juni 2024**

## Das politische Kabarett überhaupt. mit Christian Keltermann

Politisch unkorrekt legt Christian Keltermann den Wahnsinn der Zeit brutal auf den Seziertisch des Kabaretts. Mit gelungenen Wortspielen und rasiermesserscharfen Pointen teilt er gleichermaßen gegen Gesellschaft, Staat und Politik aus. Ein Soloabend für starke Nerven.

**Einlass: 18.30 Uhr**
**Beginn: 19.00 Uhr**
**Eintritt: 8,– EUR**

**Impressum: Herausgeber:** Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Projekt des Quartiersmanagement Heerstraße Nord
**Redaktion/Medienwerkstatt:** Jutta M. Bethge, Sieghild Brune, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Priscillia Manjoh, Maria Romberg, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet **Layout:** Ulrich Kluge
**Fotos:** Privat, Streicher, QM, Kulturzentrum Staaken

**Anschrift der Redaktion:**
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Tel. 030 / 617 400 77
treffpunkt@heerstrasse.net *oder* kluge@gwv-heerstrasse.de
**Druck:** Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten.